1. Das Deckblatt / Titelblatt

Das Deckblatt soll ansprechend und übersichtlich gestaltet sein und dem Leser erste wichtige Informationen zu deiner Arbeit liefern. Du sollst dabei nach folgendem Muster vorgehen:

Gymnasium am Hoptbühl VS-Villingen
GFS im Fach Geographie
Fachlehrer: XY
Datum: XX.XX.20XX

} 12 pt, linksbündig

An diese Stelle kann eine zum Thema passende Abbildung platziert werden

Titel der GFS (18 pt, zentriert, fett)

vorgelegt von:

Name des Schülers
Klasse (Schuljahr)
Anschrift
Email

} 12 pt, zentriert

2. Versicherung über selbstständige Anfertigung

Mit der Selbstständigkeitserklärung versicherst du mit deiner Unterschrift, dass du die Arbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und alle Gedanken, Aussagen oder Theorien, die nicht von dir stammen, durch die entsprechenden Quellenangaben in deiner Arbeit kenntlich gemacht hast.
Die Versicherung kann zwischen Deckblatt und Inhaltsverzeichnis eingefügt oder an das Quellenverzeichnis angeschlossen werden.
Die Erklärung ist wie folgt abzugeben:

Versicherung:
Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur mit den angegebenen Hilfsmitteln angefertigt habe und dass ich alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, durch Angabe der Quellen als Entlehnung kenntlich gemacht habe.
Ich bin mir bewusst, dass bei Nichtbeachtung dieser Erklärung die Arbeit mit der Note 6 bzw. 0 Notenpunkten bewertet wird.

_____ _____
(Ort und Datum) (Unterschrift)

3. Gliederung und Inhaltsverzeichnis

Der Aufbau und die innere Logik deiner Arbeit wird durch das Inhaltsverzeichnis ersichtlich. Die Arbeit muss folgende Bestandteile aufweisen, welche im Inhaltsverzeichnis als separate Gliederungspunkte erkennbar sind:

- Einleitung
- Hauptteil (dieser muss nicht explizit als „Hauptteil“ bezeichnet werden, s. Beispiel)
- Schlussbetrachtung / Fazit (und Ausblick)
- Quellenverzeichnis

Als Gliederungssystem für das Inhaltsverzeichnis hat sich die Dezimalzählung als sinnvoll erwiesen. Hier können Kapitel von Unterkapiteln unterschieden werden. Zur visuellen Unterstützung bietet es sich an, die Überschriften ersten Grades „**fett**“ zu schreiben und die Unterkapitel einzurücken.
Eine Gliederung mit mehr als zwei Unterkapiteln, ist im Sinne einer nachvollziehbaren Strukturierung der Arbeit nicht zu empfehlen.
Denke unbedingt daran, dass alle Nummerierungen und Überschriften später im Fließtext wieder genauso auftauchen müssen.
Neben den Kapitelüberschriften, welche im Inhaltsverzeichnis mit Dezimalnummerierung linksbündig stehen, müssen die passenden Seitenzahlen entsprechend rechtsbündig aufgeführt werden und zwar ohne das Wort „Seite“.

Beispiel für ein Inhaltsverzeichnis:

1 Einleitung 1

2 Eine gelungene schriftliche Hausarbeit erstellen 5
2.1 Das Deckblatt 5
2.2 Die Selbstständigkeitserklärung 6
2.3 Das Inhaltsverzeichnis 7
2.4 Die verschiedenen inhaltlichen Dimensionen 9
2.4.1 Einleitung 9
2.4.2 Hauptteil 10
2.4.3 Fazit 12
2.5 Korrektes Zitieren 12
2.5.1 Fußnoten im Fließtext 12
2.5.2 Quellenverzeichnis 13

3 Fazit und Ausblick 14

4 Quellenverzeichnis 16

4. Die Einleitung

Die Einleitung ist so etwas wie der Türöffner zu deiner Arbeit. Hier bist du aufgefordert, dein Thema kurz vorzustellen und das Interesse des Lesers für alles Kommende zu wecken.
Dabei sollst du dem Hauptteil keine wesentlichen Erkenntnisse vorwegnehmen, aber trotzdem dem Leser deutlich machen, was ihn bei der Lektüre erwartet. Hierzu gehört, dass du das Thema im Allgemeinen grob umreißt, indem du evtl. eine kurze Definition lieferst und die verschiedenen inhaltlichen Dimensionen des Themas offenlegst. Weiterhin ist es wichtig darzustellen, welche Bedeutung das Thema für dich, für die Geographie und unsere Gesellschaft gegenwärtig und vielleicht zukünftig besitzt.
Nachdem du zu Beginn der Einleitung das Thema im Allgemeinen vorgestellt hast, ist es wichtig, dass du nun darstellst, welche inhaltlichen Schwerpunkte du gesetzt und warum du dich gerade für diese entschieden hast. An dieser Stelle musst du auch die zentrale(n) Fragestellung(en) deiner Arbeit aufwerfen. Hieraus ergibt sich schließlich eine kurze Darlegung der Strukturierung der Ausarbeitung.

5. Der Hauptteil

Im Hauptteil sollen die gewählten thematischen Schwerpunkte geordnet und logisch aufgebaut dargestellt werden. Neben einer nachvollziehbaren Struktur ist die sachliche und sprachliche Richtigkeit entscheidend.
Wichtig ist ebenfalls eine korrekte Schwerpunktsetzung. So dürfen die theoretischen Grundlagen zu einem Thema nicht mehr als ein Drittel des Hauptteils ausmachen. Der Fokus muss vor allem auf einer schlüssigen und strukturierten Untersuchung bzw. kritischen Diskussion der in der Einleitung aufgeworfenen zentralen Fragestellung(en) liegen. Hierbei musst du ebenfalls darauf achten, dass die verschiedenen Sachverhalte und deren Wertung durch dich oder andere Autoren klar voneinander zu unterscheiden sind.
Beachte, dass alle Theorien und Aussagen, welche nicht deinen eigenen Gedanken entsprungen sind, im Fließtext unbedingt durch Fußnoten mit den entsprechenden Quellenangaben angegeben werden müssen (vgl. 8. Korrektes Zitieren).
Um deine Sachinformationen zu verdeutlichen, solltest du gerade im Fach Geographie passende Visualisierungen wie Karten, Luft- oder Satellitenbilder, Fotos, Schemata, Tabellen oder Diagramme in deinen Fließtext einbauen. Unter jede Abbildung gehört die entsprechende Nummer (beginnend bei 1), der Abbildungstitel sowie die Quellenangabe, z.B.: **Abb 1:** Titel (Quelle:...). Bei den Abbildungen wird die Quelle also nicht in einer Fußnote vermerkt, sondern in Klammern hinter dem Abbildungstitel aufgeführt.

6. Schlussbetrachtung / Fazit und Ausblick

Auf der Grundlage der kritischen Diskussion deiner zentralen Fragestellung(en) im Hauptteil ist es dir nun möglich zu einem fundierten Fazit zu kommen. Dabei fasst du die wichtigsten Ergebnisse deiner Arbeit zusammen und kommst zu einer eigenen Schlussfolgerung. In diesem Zusammenhang musst du den Bezug zur Einleitung wieder herstellen und überprüfen, ob du deinem eingangs formulierten Vorhaben im Rahmen der Arbeit gerecht werden konntest.
Zu einem ausgereiften Fazit gehört ebenfalls ein Ausblick, in dem du darauf hinweist, welche Aspekte zukünftig bei dem Thema vertieft bzw. weiter untersucht werden sollten, um zu weiteren wichtigen Ergebnissen zu kommen.

7. Quellenverzeichnis

Jegliche Quellen, auf denen deine Sachinformationen beruhen bzw. aus denen du zitiert hast, müssen im Quellenverzeichnis auftauchen. Es bietet sich an, die verschiedenen Quellen hinsichtlich ihrer Gattung zu ordnen (z.B. Monographien[1], Zeitschriftenartikel, Lexika, Sammelbände, Internetadressen).
Die unterschiedlichen Quellenarten werden wie folgt zitiert:

[1] Eine Monographie ist ein Fachbuch zu einem einzelnen Thema. Dieses kann auch von mehreren Autoren geschrieben sein. Im Gegensatz dazu stehen z.B. Aufsatzsammlungen in Sammelbändern.

Monographie eines Autors:
NACHNAME, Vorname (Erscheinungsjahr): **Titel – Untertitel** (Auflage). Erscheinungsort: Verlag.

Beispiel:
SCHMINCKE, Hans-Ulrich (2010): **Vulkanismus** (3. überarbeitete Auflage). Darmstadt: WBG.

Monographie von bis zu drei Autoren:
NACHNAME, Vorname / NACHNAME, Vorname / NACHNAME, Vorname (Erscheinungsjahr): **Titel – Untertitel** (Auflage). Erscheinungsort: Verlag.

Beispiel:
BUSCHE, Detlef / KEMPF, Jürgen / STENGEL, Ingrid (2005): **Landschaftsformen der Erde – Bildatlas der Geomorphologie**. Darmstadt: WBG.

Monographie mit mehr als drei Autoren:
NACHNAME des erstgenannten Autors, Vorname des erstgenannten Autors et al. (Erscheinungsjahr): **Titel – Untertitel** (Auflage). Erscheinungsort: Verlag.

Beispiel:
AMTSFELD, Peter et al. (2011): **Seydlitz Geographie 4 – GWG Fächerverbund Geographie-Wirtschaft-Gemeinschaftskunde** (3. Auflage). Braunschweig: Schrödel.

Aufsätze aus Zeitschriften:
NACHNAME, Vorname (Erscheinungsjahr): **Titel des Aufsatzes – Untertitel des Aufsatzes**, in: Name der Zeitschrift Jahrgang, Heftnummer, S. X-X.

Beispiel:
KAMINSKE, Volker (2015): **Das südliche Afrika – Landschaftsformung, Besiedlungsgang und wirtschaftliche Inwertsetzung**, in: Praxis Geographie 45, Heft 4, S. 4-10.

Aufsätze aus Zeitungen:
NACHNAME, Vorname (Erscheinungsjahr): **Titel des Aufsatzes – Untertitel des Aufsatzes**, in: Name der Zeitung, Nummer, genaues Datum, S. X-X.

Beispiel:
BALSER, Markus (2015): **Ausgepowert – Deutschlands Energiekonzerne beklagen den Verlust von Milliardenwerten durch die Energiewende**, in: Süddeutsche Zeitung, Nr. 88, 17.04.2015, S. 21.

Aufsätze aus Sammelbänden:
NACHNAME, Vorname (Erscheinungsjahr): **Titel des Aufsatzes – Untertitel des Aufsatzes**, in: Nachname Herausgeber, Vorname Herausgeber: Titel des Sammelbandes – Untertitel des Sammelbandes (Auflage). Erscheinungsort: Verlag, S. X-X.

Beispiel:
GEBHARDT, Hans (2007): **Deutschland als Nation – Lage und Grenzen**, in: Glaser, Rüdiger (Hrsg.) et al.: Geographie Deutschlands. Darmstadt: WBG, S. 83-96.

Lexika:
Titel des Lexikons – Untertitel des Lexikons (Erscheinungsjahr): Nachname Herausgeber, Vorname Herausgeber (Hrsg.), Band, Auflage. Erscheinungsort: Verlag.

Beispiel:
Diercke Wörterbuch Allgemeine Geographie (2001): Leser, Hartmut (Hrsg.), 12. Auflage. Braunschweig: Westermann.

Atlanten:
Titel des Atlas – Untertitel des Atlas (Erscheinungsjahr): Nachname Herausgeber, Vorname Herausgeber (Hrsg.), Auflage. Erscheinungsort: Verlag.

Beispiel:
Diercke Weltatlas (2005): Michael, Thomas (Hrsg.). Braunschweig: Westermann.

Internetseiten:
Angabe zur Organisation. Titel der Internetseite. URL: (Datum des letzten Zugriffs).

Beispiel:
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik. Nachhaltige Wirtschafts- und Sozialentwicklung. URL**:** https://www.die-gdi.de/forschung/nachhaltige-wirtschafts-und-sozialentwicklung/ (13.04.2015).

Internetdokumente mit Autor:
NACHNAME, Vorname (Erscheinungsjahr): **Titel - Untertitel.** URL: (Datum des letzten Zugriffs).

Beispiel:
KRENN, Roland (2008): **Vulkanismus.** URL: *metis.geologie.uni-freiburg.de/~hergarte/08S/650136/* (13.04.2015).

Allgemeine Anmerkungen:

- das Quellenverzeichnis wird alphabetisch nach den Nachnamen der Autoren geordnet
- zur besseren Übersichtlichkeit wird der Titel des Werkes fettgedruckt; weiterhin können die Nachnamen der Autoren, sofern diese am Beginn des Nachweises stehen, in „Kapitälchen“ geschrieben werden
- bei mehr als drei Autoren wird die lateinische Abkürzung *„et al.“* hinter den ersten Autorennahmen gesetzt (s.o.). „Et al.“ bedeutet „und andere“ und schließt damit alle weiteren Autoren mit ein, die ebenfalls bei dem Werk mitgeschrieben haben
- die Auflage wird erst ab der 2. Auflage angegeben

- sind mehrere Erscheinungsorte oder Verlage aufgeführt, wird jeweils der erstgenannte zitiert
- sofern die Herausgeber eines Sammelbandes oder einer Monographie, bei welcher mehrere Autoren beteiligt waren, aufgeführt sind, müssen diese durch die Abkürzung (Hrsg.) kenntlich gemacht werden
- ähnlich wie bei der Auflage wird eine Bandnummer, z.B. von Lexika, erst ab Band 2 angegeben
- bei Internetadressen muss unbedingt das Datum des letzten Zugriffs angegeben werden (s.o.), eine Zeitangabe ist überflüssig

8. Korrektes Zitieren

Wie bereits oben beschrieben, musst du alle Theorien, Aussagen und Informationen, welche nicht deinen eigenen Gedanken entstammen, als fremdes Gedankengut kennzeichnen. Gedanken von anderen Autoren kannst du auf zwei Wegen in deine eigenen Ausführungen integrieren. Du kannst entweder direkt zitieren, indem du einzelne Aussagen wortwörtlich, unverändert übernimmst oder indirekt, indem du die Gedanken eines anderen in deinen eigenen Worten wiedergibst. In beiden Fällen erfolgt der Quellennachweis in einer Fußnote. Im Unterschied zum Quellenverzeichnis musst du nun auch die entsprechende Seitenzahl angeben.
Direkte Zitate werden immer in Anführungszeichen gesetzt. Lässt du bei den direkten Zitaten einzelne Worte oder Passagen aus, musst du dies durch das Auslassungszeichen [...] deutlich machen.
Zitierst du in deiner Arbeit mehrmals aus demselben Werk, ist der vollständige Quellennachweis nur beim ersten Mal zu erbringen. Bei allen weiteren Zitaten kannst du in der Fußnote lediglich eine Abkürzung der Quelle anführen. Diese besteht dann nur noch aus dem Nachnamen des Autors, dem Erscheinungsjahr und der entsprechenden Seitenzahl (z.B. SCHMINCKE 2010, S. 43). Zitierst du in aufeinanderfolgenden Fußnoten aus dem gleichen Werk und der gleichen Seite kannst du mit „vgl. ebenda“ (auch: „ebd.“) abkürzen. Handelt es sich zwar um dasselbe Werk, aber um eine andere Seite, genügt der Verweis „vgl. ebenda, S. X“ bzw. „ebd., S. X“.
Internetquellen werden entsprechend dem Quellenverzeichnis angegeben, sofern vorhanden, wird die entsprechende Seitenzahl noch hinzugefügt.

9. Weitere Formalia

- Schriftart: Arial oder Times New Roman, Blocksatz
- Schriftgröße Fließtext: 12 pt
- Schriftgröße Kapitelüberschriften ersten Grades: 16 pt
- Schriftgröße Unterkapitelüberschriften: 14 pt
- Zeilenabstand: 1,5
- Seitenränder oben, rechts und links: 2,5 cm, unten: 2 cm
- Das Deckblatt trägt keine Seitenzahl, wird aber als Seite mitgezählt; d.h. das Inhaltsverzeichnis trägt die Seitenzahl „2“.
- Das Inhaltsverzeichnis selbst taucht selbstverständlich nicht in selbigem auf